



Die Hessische Kommunale

2-2021

Die Kommune im Wahlprogramm

Die Kommune als das Fundament der Politik und Ort der grundlegenden Willensbildung

Von Kirsten Fründt, Vorsitzende der SGK Hessen e.V.



In dieser Ausgabe setzen wir unseren Fokus auf die kommende Bundestagswahl, welche Themen sind im Wahlprogramm zu finden und welche Kandidat*innen wollen uns im Bundestag repräsentieren?

Die Bundestagswahl steht vor der Tür. In diesem Jahr ist selten wie zuvor deutlich geworden, wie eng Bundespolitik und Kommunalpolitik miteinander verbunden sind.

Es ist nicht immer leicht, die bundespolitischen Themen auf die kommunale Ebene herunterzubrechen. Aber es ist unbedingt notwendig, um die Bürger*innen entsprechend zu informieren und dann auch für uns zu gewinnen. Die Themen, die im Wahlprogramm der SPD für uns Kommunale wichtig sind, findet ihr auf den folgenden Seiten, genauso wie wir euch die hessischen Kandidat*innen vorstellen.

Auch für die künftigen Bundestagsabgeordneten ist der Rückhalt in den Kommunen unverzichtbar und die Bedingungen vor Ort geben entscheidende Hinweise darauf, wo es „klemmt“.

Über allem wird die Frage des gesellschaftlichen Zusammenhalts, wie wollen wir in Zukunft miteinander leben, stehen.

Wir Sozialdemokrat*innen jedenfalls stehen für Solidarität und gutes Miteinander statt Ausgrenzung und Ellenbogengesellschaft.

Inhaltsverzeichnis

- Vorstellung unserer Bundestagskandidaten 2021
- Kommunen als attraktive Arbeitgeber
- Familienfreundliche Sitzungskultur
- Termine

Landesdelegiertenkonferenz der SGK Hessen

**11. September 2021
10-15 Uhr
Stadthalle Baunatal**

Anmeldung und Infos:

info@sgk-hessen.de

Außerdem werden die Preise der AfK Hessen vergeben:

Hessenlöwe

Kommunallöwe

Marie Bittorf Preis

Kommunalpolitische relevante Passagen im Zukunftsprogramm der SPD zur Bundestagswahl 2021

Zusammengestellt von Michael Siebel, SGK Hessen

Solidarische Gesellschaft



Es soll der Zugang zum Arbeitslosengeld erleichtert werden. Dabei werden neue Beschäftigungsformen und unterbrochene Erwerbsbiographien berücksichtigt.

Für Bürger*innen, die keine Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt haben, soll ein sozialer Arbeitsmarkt eingeführt werden.

Arbeitgeber, die Langzeitarbeitslose sozialversicherungspflichtig einstellen, werden mit Lohnkostenzuschüssen unterstützt.

Die Grundsicherung soll grundlegend überarbeitet und zu einem Bürgergeld entwickelt werden.

Es soll eine Vollversicherung als Bürgerversicherung eingeführt werden, die alle pflegerischen Bedarfe und Leistungen abdeckt.

Digitale Souveränität



Deutschland soll zur *Gigabit-Gesellschaft* werden.

Dies gerade im ländlichen Raum und für mittelständische Unternehmen. Allen Haushalten sollen mindestens 1 Gigabit zur Verfügung stehen sowie ein einfacher, digitaler Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen. Leistungsansprüche sollen vereinfacht, wenn möglich ohne Antrag ausbezahlt werden.

Bürger*innen sollen nach dem Modell der digitalen Live-Chain Berechtigungen selbst vergeben.

Öffentlich finanzierte Software soll als Open – Source entwickelt werden.

Alle Schulen bekommen gutes Internet und alle Schüler*innen Endgeräte.

Kinder sollen gut aufwachsen

Es wird eine Kindergrundsicherung eingeführt (Ausbau Infrastruktur, beitragsfreie Kita und neues, existenzsicherndes Kindergeld).

Kinderrechte sollen ins Grundgesetz, das Wahlalter auf 16 Jahre festgelegt werden.

Jedes neue Gesetz muss einem Jugend-Check unterzogen werden.

Mit dem Konzept „Gemeindehaus 2.0“ soll außerschulische Bildungsarbeit, Kultur und Jugendarbeit und gesellschaftliche Teilhabe gefördert werden.

Ganztagsschulen werden geschaffen.



Kommunale Finanzen und Investitionen

Das Investitionsniveau des Bundes soll mit mindestens 50 Milliarden Euro pro Jahr weiter fortgesetzt werden.



Die SPD wird die Unterstützung von strukturschwachen Regionen durch die „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) verstetigen.

Die Investitionskraft müssen wir erhalten und stärken.

Soziale Dienstleistungen dürfen nicht abhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune sein.

Den hoch verschuldeten Kommunen sollen einmalig hohe Altschulden abgenommen werden. Zudem wird das Problem der Altschulden vor allem ostdeutscher Wohnungsbaugesellschaften zu lösen sein.

Klimaneutrales Deutschland

Es wird ein Zukunftspakt zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbart, in dem verbindliche Ziele für erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Geothermie) festgelegt werden.

Um das attraktiv zu machen, soll es kommunale Beteiligungsmodelle geben.

Es soll Strukturhilfen bei Ausstieg aus dem Bergbau geben.

Alle geeigneten Dächer sollen Solaranlagen bekommen.

Alle öffentlichen und neuen gewerblichen Gebäude sollen Solaranlagen bekommen (Schulen, Hallen, Supermärkte etc.)



Modernstes Mobilitätssystem

Mobilität soll nachhaltig, bezahlbar, barrierefrei und verlässlich werden. Der Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad soll erleichtert werden.

Für viele ist das Auto wichtig. Aber der Schadstoffausstoß muss auf Null gesenkt werden. Es soll eine Mobilitätsgarantie für alle geben (Stadt, Land, wohnortnaher Anschluss). Dabei soll die Digitalisierung genutzt werden.

Modelle wie das 365,- € Ticket oder Modellprojekte „ticketfreier Nahverkehr“ werden unterstützt.

Busse und Bahnen sollen bis 2030 klimaneutral fahren.

Das Straßenverkehrsrecht wird geändert.

Sicherheit im Straßenverkehr durch *Vision-Zero*.



Bezahlbares Wohnen



Neubau von 100.000 Sozialwohnungen jährlich.

Einführung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit.

Zeitlich befristetes Mietmoratorium: Mieten können für eine bestimmte Zeit nur im Rahmen der Inflationsrate erhöht werden. Bodenpolitik wird am Gemeinwohl orientiert.

Bund, Länder und Kommunen sollen öffentliches Eigentum an Grundstücken sichern und vermehren, um die Spekulation mit Grund und Boden zu stoppen. (Vorkaufsrecht für Kommunen zu fairen Preisen).

Kommunale Wohnbauflächen sollen nicht veräußert werden, Flächen zurückerworben und öffentliches Bauland nur auf dem Weg der Erbpacht für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Schaffung von Bodenfonds unter Einbeziehung bundeseigener Grundstücke erhalten Kommunen ein Instrument für die nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnungsbau.

Innenstädte reaktivieren

Die gemeinsam mit den Ländern getragene Städtebauförderung sichern wir ab.

Wir unterstützen die Städte dabei, die Innenstädte lebendig zu halten und notwendige Nutzungsänderungen mitgestalten zu können, unter anderem durch eine Mietpreisbegrenzung, einen Mieterschutz im Gewerbeimmobilienbereich, durch Konzepte zur Revitalisierung von Standorten und die Förderung von Co-Working-Spaces in den Innenstädten.

Wir werden generationenübergreifende, alternative und barrierefreie Wohnformen in Städten und Quartieren fördern.



Gesundheitspolitik

Gute Gesundheitsversorgung durch neue Rollen für ambulante und stationäre Angebote durch Überwindung der Sektorengrenzen.



Der öffentliche Gesundheitsdienst braucht bessere Rahmenbedingungen, eine bessere Ausstattung, auch mit Blick auf die digitale Infrastruktur – Hardware ebenso wie Software, und eine konkurrenzfähige Vergütung.

Es soll eine bedarfsgerechte Grundfinanzierung der Kliniken, der Erhalt der Versorgung, inklusive dem Ausbau integrierter Versorgungszentren in den ländlichen Regionen, gefördert werden.

Ausführliche Informationen:

SPD-Zukunftsprogramm

Aus Respekt vor deiner Zukunft

Wofür wir stehen. Was uns antreibt. Wonach wir streben.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag



„Die Kommunen sind der Kern unserer Demokratie. Vor Ort zeigt sich, ob unser Gemeinwesen funktioniert. Ob ich gut und gerne dort wohne, ob ich arbeiten kann, ob meine Kinder versorgt sind - ob Perspektiven geschaffen, ob geholfen werden kann. Hier ist Politik konkret. Deshalb ist es so wichtig, Kommunen finanziell so auszustatten, dass sie handlungsfähig und gestaltungskräftig sind.“

www.dagmarschmidt.de

Dagmar Schmidt, Wahlkreis Lahn-Dill

„Wenn von Kommunalpolitik gesprochen wird, weiß ich wovon ich spreche. Was es bedeutet, an der untersten politischen Ebene im Bereich der Kommunalpolitik mitzuarbeiten. Vor Ort Entscheidungen zu treffen und für die Bürger da zu sein. Kommunalpolitik ist die Politik, die uns fordert, nahe an den Bürgern zu sein, Kommunalpolitik ist die Politik, bei der man direkt erfährt und spürt, was die Menschen tagtäglich wirklich bewegt, was sie unmittelbar bedrückt, was sie freut und was sie sich wünschen.“

www.andreas-larem.de



Andreas Larem, Wahlkreis Darmstadt

„Mein Thema ist die soziale Ausgestaltung der Klima- und Energie-wende. Richtig gemacht, können so Arbeitsplätze und Wertschöpfung insbesondere auch dezentral in den Kommunen geschaffen werden.“

www.timon-gremmels.de



**Martin Rabanus,
Wahlkreis Rheingau-
Taunus-Limburg**



**Timon Gremmels, Wahl-
kreis Kassel**

„Die Kommune ist für mich die Herzkammer der Demokratie. Entscheidungen auf kommunaler Ebene haben in der Regel unmittelbare Auswirkungen auf das (Zusammen-) Leben der Bürgerinnen und Bürger und sind keine abstrakten Rege-lungsmechanismen, wie wir sie oft in Berlin beschließen.

In den Kommunen wird darüber entschieden, was mit den Vereinen, dem Sportplatz oder den Kultureinrichtungen passiert - deshalb kann die Politik und das Engagement vor Ort in meinen Augen gar nicht hoch genug geschätzt werden.“

www.martin-rabanus.de

„Die Kommune ist der Ort, wo unsere Politik ganz konkret erlebt und unsere Gesellschaft zusammengehalten wird. Viele der Herausforderungen, die vor uns stehen, müssen direkt vor Ort umgesetzt werden. Das fängt damit an, unsere Kommunen und Städte klimaneutral auszustatten, geht bei der Digitalisierung weiter und umfasst nachhaltiges Wohnen und nachhaltigen Verkehr. Gemeinsam haben wir die kommenden Jahre sehr viel zu tun!“

www.iljaseewald.de



**Dr. Ilja-Kristin Seewald,
Wahlkreis Main-Taunus**

„Seit 2013 bin ich nicht nur hessischer Bundestagsabgeordneter, Ich bin während der gesamten Zeit auch Stadtverordneter meiner Heimatkommune Groß-Umstadt gewesen und im März erneut geworden. Aus diesem Selbstverständnis weiß ich: Starke Kommunen sind ein Garant für gutes Leben. Ob nach den großen Fluchtbewegungen 2015 oder bei der Bewältigung der besonderen Herausforderungen in der Pandemie, am Ende kommt es auf die Kommunen an. Damit wir das vor Ort schaffen braucht es einen starken Partner in Berlin, den habt ihr mit mir.“

www.jens-zimmermann.org



Jens Zimmermann, Wahlkreis Odenwald



„Unsere Kommunen sind das Herzstück unserer Demokratie. In den Städten und Gemeinden vor Ort wird unser Miteinander direkt gestaltet und das Zusammenleben organisiert. Für sie die Bedingungen zu vereinfachen und die Zusammenarbeit zwischen den politischen Ebenen zu verbessern, ist mir ein wichtiges Anliegen.“

www.natalie-pawlik.spd.de

Natalie Pawlik, Wahlkreis Wetterau I

„Kommune“ bedeutet für mich, das eine Lebensumfeld demokratisch mitzugestalten. Egal ob sichere Verkehrswege, Kultur oder generationsübergreifende Wohnangebote: Für starke lokale Gemeinschaften brauchen wir starke, finanziell handlungsfähige Kommunen.“

www.felix-doering.de

Felix Döring, Wahlkreis Gießen





"Kommune" bedeutet für mich Zuhause. Sie ist der Ort, der das Leben der meisten Menschen maßgeblich beeinflusst, denn dort sind Familie, Freund*innen, Arbeitsplatz und Vereine. Genau dadurch wird auch die Aufgabe von Kommunalpolitik definiert: Im direkten Gespräch mit den Bürger*innen, Initiativen und Vereinen das Beste für die Menschen vor Ort herauszuholen."

www.bartol.de

Sören Bartol, Wahlkreis Marburg

„Als Stadtverordneter in meiner Heimatstadt Nidderau ist der Einsatz für meine Nachbarschaft und meinen Ortsteil zu einer großen Leidenschaft geworden. Politik nicht nur zu versprechen, sondern auch pragmatisch umsetzen lernt man hier von der Pike auf. Deshalb ist die Kommunalpolitik die beste Grundlage für ein Engagement auf Bundesebene.“

www.lennard-oehl.de



Lennard Oehl Wahlkreis Hanau



Birgit Kömpel, Wahlkreis Fulda

„Alle Entscheidungen, die in Berlin getroffen werden, haben direkt oder auch indirekt Auswirkungen auf meinen Landkreis, meine Gemeinde bzw. Stadt und natürlich auch auf mein Dorf, in dem ich mit meiner Familie lebe. Als erfahrene Kommunalpolitikerin weiß ich, wie wichtig das Zusammenleben in der Kommune ist und wie schwierig es ist, die Infrastruktur gerade im ländlichen Raum aufrecht zu erhalten. Deshalb möchte ich mich in Berlin für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land einsetzen.“

www.birgit-koempel.de

„Das Gestalten des Zusammenlebens in der Kommune ist das Fundament der politischen Arbeit und für mich ein zentrales Anliegen. Hier vor Ort wird Landes-, Bundes- und Europapolitik greifbar. Hier kann das Leben der Menschen konkret verbessern. Hier werden aber auch die Auswirkungen einer Laissez-faire Politik deutlich sichtbar.“

www.armandzorn.de



Armand Zorn, Wahlkreis Frankfurt I



„Seit 2016 bin ich kommunalpolitisch aktiv. Für mich persönlich ist die Kommunalpolitik die nahbarste Form der politischen Arbeit. Das Leben der Bürger:innen kann vor Ort entscheidend und spürbar durch wichtige Entscheidungen enorm beeinflusst und vor allem verbessert werden, beispielsweise durch das Angebot und die Ausgestaltung der Kinderbetreuung und Angebote im sozialen Bereich. Leider schränkt in vielen Fällen die finanzielle Situation der Kommunen den Handlungsspielraum enorm ein. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.“

www.alicia-bokler.spd.de

Alicia Bokler, Wahlkreis Hochtaunus

"Geographisch liegen zwischen Brüssel und den hessischen Kommunen zwar viele hundert Kilometer. Politisch aber sind Europapolitik und kommunalpolitisches Handeln immer enger verwoben. Gut so! Europa braucht starke Kommunen. Hier werden aus Ideen konkrete Projekte: ob beim Klimaschutz, dem friedlichen Zusammenleben, bei Digitalisierung und zukunftsfähigen Jobs. Als Europa-Staatsminister und Bundestagsabgeordneter habe ich stets beide Ebenen im Blick."

www.michaelroth.eu



Michael Roth, Wahlkreis Werra-Meißner-Hersfeld-Rotenburg



Tuna Firat, Wahlkreis Offenbach

„Die Kommune ist für mich die Herzkammer unserer Demokratie. Unser Zusammenleben wird hier entscheidend geprägt. Die Art, wie sich Menschen begegnen entscheidet über unseren respektvollen und ausgleichenden Umgang miteinander. Was sich hier entwickelt, prägt unsere gesamte Gesellschaft. Deshalb muss die kommunale Ebene der Fühler für unsere Politik sein. Um die Menschen im Blick zu behalten, muss Politik hier aufnehmen, was passiert. Davon sind sämtliche Politikfelder betroffen. Die Kommunen in den jeweiligen Bereichen zu stärken und zu fördern ist daher essenziell für eine funktionierende Demokratie.“

www.tuna-firat.spd.de



„Die Kommune ist für mich die Keimzelle unserer Demokratie - nirgends sonst sind politische Prozesse für BürgerInnen so erlebbar, nirgends sonst ist demokratisches Denken und Handeln besser zu erlernen. Deshalb müssen wir alles Mögliche dafür tun, um den ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen den Rücken zu stärken - und sie vor allem vor Hass, Bedrohung und Gewalt schützen, denen sich in den letzten Jahren immer mehr Kommunale ausgesetzt sehen.“

www.muellerbettina.com

Bettina Müller, Wahlkreis Main- Kinzig

„Wir Sozialdemokraten haben die Kommunen immer im Blick. Denn, was in der Kommune passiert, ist von entscheidender Bedeutung für die Zufriedenheit der Menschen. Kommunalpolitik bedeutet für mich, an deren Lebenswirklichkeit ganz konkret vor Ort anzuknüpfen. Als ehemaliger Bürgermeister und nun auch als Bundestagsabgeordnete geht es mir darum, die Voraussetzungen zu schaffen, dass jeder die Chance hat, das Bestmögliche aus seinem Leben zu machen.“

www.edgarfranke.de



Edgar Franke, Wahlkreis Schwalm-Eder



Esther Dilcher, Wahlkreis Waldeck

„Unsere Städte und Gemeinden sind für mich als langjähriger Ortsbeirat, Gemeindevertreter und Kreistagsabgeordneter die Keimzelle unseres demokratischen Gemeinwesens. Hier spüren die Menschen die Auswirkungen politischer Entscheidungen unmittelbar. Umso wichtiger ist es, die Handlungsfähigkeit der kommunalen Selbstverwaltung zu stärken, kommunale Investitionen zu fördern und soziale Politik direkt vor Ort, z.B. in den Vereinen, zu ermöglichen“.

www.svenwingerter.de

„Die Kommune ist der Ort, an dem mein Leben stattfindet. Hier wohnen Menschen, mit denen ich mich gerne umgebe. Kommunalpolitik bedeutet daher, das hiesige Leben mitzugestalten und weiterhin zu verbessern, so dass zukünftige Generationen hier genauso gut aufwachsen können, wie ich selbst.“

www.estherdilcher.de



Sven Wingerter, Wahlkreis Bergstraße



In der Stadt bin ich zu Hause. Hier kenne ich meine Nachbarn. Hier lebe ich. Hier ist ein Stück Heimat. Und hier erlebe ich die vielleicht unmittelbarste Form unserer Demokratie.

www.kaweh-mansoori.de

Kaweh Mansoori, Wahlkreis Frankfurt II

„Ich bin mit Leidenschaft Kommunalpolitikerin. Hier vor Ort wird entschieden, wie wir zusammenleben. Wir schaffen Wohnraum, gute Kitaplätze und initiieren den Klimaschutz. Umso ärgerlicher ist es, dass in den letzten Jahren aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen immer mehr auf der Strecke bleibt. Für mich müssen wir dringend Einnahmen von Bund und Ländern an die Städte und Gemeinden weiterreichen - genug Geld ist ja eigentlich für alle da.“

www.melanie-wegling.spd.de



Melanie Wegling, Wahlkreis Groß-Gerau

„Ich bin selbst seit 2004 Stadtverordnete und weiß, dass Kommunalpolitik von den Bürger*innen am intensivsten und unmittelbarsten wahrgenommen wird. Die Entscheidungen dort beeinflussen unser tägliches Leben. Wie oft fährt der Bus? Wo finde ich einen Kita-Platz für mein Kind? Wieso liegt überall Müll rum? Das bewegt die Menschen. Deswegen ist mir wichtig, dass Entscheidungen in Berlin mit kommunalem Bezug, für die Städte, Gemeinden und Landkreise praktikabel und gut umsetzbar sind.“

www.nadine-ruf.de



Nadine Ruf, Wahlkreis Wiesbaden

Kommunen als attraktive Arbeitgeber

von Gert-Uwe Mende, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden



Der demografische Wandel erwischt auch die Kommunen „kalt“, wenn sie nicht als attraktive Arbeitgeber profilieren und dem Trend massiv gegensteuern. Dafür gilt es, ein Bild moderner Betriebskultur zu vermitteln: flexibel im Hinblick auf die Erfordernisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit zeitgemäßer Führungskultur und fortschrittlicher Arbeitsorganisation. Es geht darum, Bindungskraft zu entfalten, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und zu motivieren.

Schauen wir kurz auf die Ausgangslage, wie sie sich in Wiesbaden darstellt: Bei einer Fluktuationsquote von aktuell 5,5 Prozent sind etwas mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kernverwaltung und den Eigenbetrieben jedes Jahr zu ersetzen.

Zum Vergleich der Dynamik: 2012 waren es „nur“ rund 140. Sowohl altersbedingte Abgänge als auch Wechsel zu anderen Arbeitgebern nehmen voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter zu. Aus der Altersstruktur ergibt sich, dass überdurchschnittlich viele Abgänge von Führungskräften mit großem Erfahrungs- und Wissensschatz zu erwarten sind. Die Arbeitsmarktentwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass das Angebot an verfügbaren, qualifizierten Mitarbeitenden u. a. aufgrund der demografischen Entwicklung stetig abnimmt. Die Landeshauptstadt Wiesbaden steht dabei in einer stark zunehmenden Konkurrenzsituation mit anderen Städten, Kommunen, Ministerien, Ämtern und Unternehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass zum Beispiel eine Anstellung beim Bund mit einer besseren Besoldung einhergeht. Um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und sich dabei von den Mitbewerbern abzuheben, muss die Stadt Wiesbaden als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden..

Diese Einschätzung hat in der Stadtverwaltung seit einigen Jahren zu einer Vielzahl von Maßnahmen geführt, die ich im Folgenden stichpunktartig skizzieren will.

Zurzeit laufen Projekte zur Erarbeitung einer **Arbeitgebermarke**, zur Steigerung der **Arbeitgeberattraktivität** sowie ein Konzept zur **Bindung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur **nachhaltigen Sicherung** des Personalbestandes.

Forts. Seite 10

Damit verbunden ist die Entwicklung einer Recruitingstrategie und entsprechender neuer Recruiting Maßnahmen. Die Ziele liegen auf der Hand: Steigern der Attraktivität und des Images des Arbeitgebers Stadtverwaltung, Steigern des Bekanntheitsgrades der Stadtverwaltung als Arbeitgeber und Stärken der Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aufbauen können wir dabei auf zahlreichen etablierten Maßnahmen, wie beispielsweise ein Integriertes Gesundheitsmanagement (mit Gesundheitswoche, Fitnessstudios, überwiegend kostenfreier Zugang zu Schwimmbädern, Vorsorgeuntersuchungen), das kostenfreie Jobticket für das gesamte RMV-Gebiet, moderne Rahmenbedingungen wie flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Homeoffice Möglichkeit oder Ferien-Kinderbetreuung. Wichtig ist uns, einen stetigen und verlässlichen Informationsfluss zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu organisieren. Eine Informationsplattform für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter („Mein Portal“) ist seit langem implementiert. Sie wird jetzt durch eine Smartphone-App ergänzt, um auch den Beschäftigten den Zugang zu erleichtern, die aufgrund ihrer Tätigkeit so besser erreichbar sind.

Natürlich werden tarifliche Gestaltungsspielräume zur verbesserten Deckung von Personalbedarfen oder Bindung abwanderungswilligen Personals genutzt. Dabei ist mir aber wichtig, sich im Tarifrahmen zu bewegen und nicht selbst zur Kannibalisierung der öffentlichen Arbeitgeber beizutragen.

Ein großes Augenmerk legen wir auch auf die Aus- und Fortbildung: Insgesamt bilden wir über 230 Nachwuchskräfte in über 20 Berufen in der Kernverwaltung und in den Eigenbetrieben aus; neben den klassischen Ausbildungsberufen des Öffentlichen Dienstes wie dem Duale Studium (Bachelor of Arts Public Administration) sowie den Verwaltungsfachangestellten bilden wir ferner Hauswirtschafter/-innen, Gärtner/-innen, Tierpfleger/-innen, Vermessungstechniker/-innen und mehr aus.

Wir haben ein umfangreiches Fortbildungsprogramm, das sowohl fachliche als auch überfachliche interne Fortbildungen anbietet. Von der IT über rechtliche Fortbildungen bis hin zu Fortbildungen zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben ist alles vorhanden.

Um Vakanzen auf der Führungsebene entgegenzuwirken, haben wir seit über fünf Jahren ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm etabliert. Es gliedert sich in vier Säulen und fördert durch spezielle Angebote potenzielle Führungskräfte genauso wie langjährige Führungskräfte. Zu den Maßnahmen gehört neben der klassischen Fortbildung eine Potentialanalyse, ein Coaching Angebot und die kollegiale Beratung.

Es gibt nicht die eine Stellschraube, die man drehen müsste, um alle Probleme zu lösen. Moderne Personalwirtschaft braucht eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, was sowohl zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch zur Bindung vorhandener unverzichtbar ist. Arbeitsplatzsicherheit bleibt ein „Pfund“ mit dem wir wuchern können – da haben wir den Wettbewerbern aus der Privatwirtschaft einiges voraus. Das reicht aber nicht: Nur wenn wir digital, agil und modern sind und bleiben, können wir den Fachkräftebedarf auch in Zukunft decken.

Familienfreundliche Sitzungsgestaltung

Wichtiger denn je

Ein Beitrag von Michael Siebel – Geschäftsführer der SGK und AfK Hessen

Wir wollen, dass Väter und Mütter auch Kommunalpolitik machen. Dann müssen wir auch etwas dafür tun.

Parteiübergreifend haben Abgeordnete des Deutschen Bundestages die Initiative Eltern in der Politik ins Leben gerufen (www.eltern-in-der-politik.de). Im Rahmen einer Präsentation der Ortsbeirätekonferenz habe ich Leitplanken vorgestellt, wie eine familienfreundliche Sitzungsgestaltung aussehen kann:

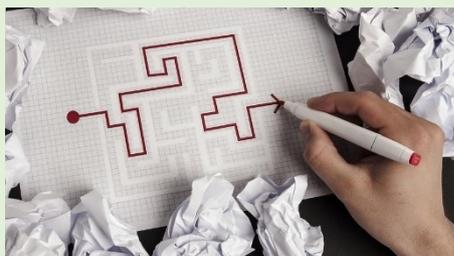
Die Räume sollten gut erreichbar, hell und freundlich, barrierefrei und Platz für Kinder, damit sie Raum zum Spielen haben. Vielleicht auch mit Bilderbüchern und Bausteinen vorsorgen.



Die Termine sollten nicht stattfinden, wenn Kinder ins Bett gehen, die Sitzungen nicht länger als 90 Minuten dauern. Der Sonntag sollte tabu sein.

Wir verständigen uns darauf, pünktlich zu sein und die Möglichkeiten online zu tagen, wahrzunehmen. Wir achten aufeinander und unterstützen eine effiziente Sitzungsleitung.

Menschen mit Kindern, die ein kommunalpolitisches Mandat wahrnehmen, sollen auf Antrag die Kosten für Kinderbetreuung erstattet bekommen.



Bei ganztägigen Veranstaltungen (Klausurtagungen) wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten. Die muss auch für Gemeindevertreter*innensitzungen gelten. Wir empfehlen, die Entschädigungssatzungen entsprechend anzugleichen.

Eltern brauchen verlässliche Planungsgrundlagen.

Deshalb muss bei Sitzungen ein Sitzungsende festgelegt werden.

Das scheinen kleine Schritte zu sein, aber wenn wir sie gehen, sind wir nicht nur auf dem richtigen Weg, sondern kommen auch voran.

- Anzeige -

www.afk-hessen.de info@afk-akademie.de 0611-360 117-6 Marktstr. 10 65183 Wiesbaden

KOMMUNALAKADEMIE 2022

Die **Kommunalakademie 2022** schon jetzt vormerken. **Start am 18. März 2022**
Die Kommunalakademie bietet sowohl wichtige Informationen zu kommunalen Themen wie Doppik oder HGO als auch Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung für junge Kommunalpolitiker*innen.
400€ für vier Module, finanzielle Förderung auf Anfrage

Bewerbungen mit Motivationsschreiben und Lebenslauf an:

susanne.menkel@afk-akademie.de

0611-360-117-6

07.09.2021

Bundestagswahl

Crashkurs

Online

18-21 Uhr

10,-- €

21.09.2021

Populismus aus der Mitte der Gesellschaft –

Wie kann man kontern?

Online Workshop

Mit Prof. Hufer, Uni Duisburg

18– 21 Uhr

25,-- €

04.-08.10.2021

Bildungsurlaub Führung:

Für Fraktionsvorsitzende
und andere Führungskräfte
in Beruf und Mandat

Herborn

EZ/VP 330,--€

11.09.2021

**Hessische Gemeinde-
ordnung**

Ausführlich und kompakt

10-17 Uhr

Frankfurt

50,-- €

22.09.2021

**Mobilität im Ländlichen
Raum**

Online

mit Prof. Blees HS

RheinMain

18-21 Uhr

10,-- €

29.09.2021

**Social Media in der
Kommunalpolitik
DOs and DON'Ts**

Online

mit Isabell Kunkel

19-21 Uhr

10,-- €

18.-22.10.2021

Bildungsurlaub Kommunalpolitik:

Für den Einstieg und Interessierte

Bad Hersfeld JH

EZ/VP 330,--€

Anmeldung und Info: Info@afk-akademie.de

0611-360117-6 www.afk-hessen.de

ANZEIGE

www.afk-hessen.de

Akademie für Kommunalpolitik Hessen e.V.

„Meine lokale Demokratie“

insbesondere für

- für Jugendgruppen, Vereine, Jugendparlamente
- Schulen, Ausbildungsbetriebe,
- Neue in der Verwaltung
- kommunalpolitische Einsteiger*innen an.



Das Angebot besteht aus einem Seminar mit ca 2-3 Stunden Dauer, in denen die Grundzüge der kommunalen Verfassung, der HGO und demokratischer Grundsätze vorgestellt werden

Zusätzlich kann ein Planspiel dazu gebucht werden:

Dabei übernehmen die Teilnehmer*innen die Rolle von verschiedenen Fraktionen und deren politischen Positionen.

Unsere Trainer*innen gehen auf die Bedingungen der Gruppe und deren Interessen und Vorkenntnisse ein. Daher eignet sich das Seminar mit Planspiel vor allem auch für Schulklassen, jeder Altersstufe und jeder Schulform.

Sprechen Sie uns an:

info@afk-akademie.de

0611-360117-6

RUFSEMINARE der AfK

Alle Themen unseres Jahresprogramms und noch viele mehr gibt es auch auf Anfrage als sogenanntes Rufseminar:

Unsere Trainer*innen führen nach Absprache mit euch Seminare zum Wunschthema nach euren Bedürfnissen und Interessen durch, online oder offline.

NEU im Angebot Corona FUTURE CAMP – Ruf Webinar für Fraktionen

Die vergangenen Wochen waren für viele Fraktionen kräftezehrend und nervenaufreibend. Das lag nicht nur an der Kommunalwahl und der Konstituierung der Fraktionen und Gemeindevertretungen. Nach der Pandemie wächst der Bedarf nach Orientierung und Neuordnung. Im eigenen Kopf aber auch als Team und für das Team.

Das Corona Future Camp ist ein Format, in dem ihr aktiv mitmachen sollt. Nur so könnt ihr etwas für eure weitere Arbeit mitnehmen.

Fotonachweise:

Seite 1 Markus Farnung	
Seite 2 1 https://www.freepik.com/ 2 https://www.flaticon.com/de/autoren/Vitaly Gorbachev 3 https://www.flaticon.com/de/autoren/kiranshastry 4 https://www.freepik.com/	Seite 3 5 https://www.flaticon.com/de/autoren/mynamepong 6 https://www.flaticon.com/de/autoren/Eucalyp 7 https://www.freepik.com/ 8 https://www.freepik.com/ 9 https://www.flaticon.com/de/autoren/Srip
Seite 4 1 Mathias Krämer 2 Maximilian König 3 www.timon-gremmels.de 4 DBT/Haar	Seite 5 1 Maximilian König 2 Juliusz Gastev 3 Maximilian König 4 Johannes Deinzer
Seite 6 1 und 2 Maximilian König 3 Ralph Leupold 4 Armand Zorn	Seite 7 1 privat 2 Michael Farkas 3 Maximilian König
Seite 8 1 Bettina Müller 2 Barbara Schneider 3 privat 4 Maximilian König	Seite 9 1 Maximilian König 2 Mirco Lilge 3 Daliah Immel
Seite 10 Angelika Aschenbach ©Landeshauptstadt Wiesbaden	